

# BRAUNSCHWEIGER JOURNAL

41. Jahrg. #3  
Juni/Juli  
2025

Offizielles Journal  
des  
Braunschweiger  
Seniorenrates



1 Monat  
kostenlos\*



Foto: Lena Kirchner



**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*

**Zuhause kann immer  
etwas passieren**

***Der Malteser Hausnotruf***

**Bis zum 31. Juli 2025:  
Malteser Hausnotruf einen  
Monat kostenlos\***

- Leichte Bedienung,  
persönliche Einweisung  
vor Ort
- Schnelle Hilfe im Notfall,  
professioneller Bereit-  
schaftsdienst
- Keine versteckten Kosten,  
monatlich kündbar

**Mit Sicherheit an Ihrer Seite. Wir beraten Sie gerne:**

**0800 9966028**

(Mo-Fr von 8-20 Uhr, kostenlos)

Weitere Informationen: [malteser-hausnotruf.de](https://malteser-hausnotruf.de)

Oder Sie nutzen einfach unsere **Online-Terminbuchung!**



\*Gültig bis 31. Juli 2025 bei Neuanschluss. Gilt für alle Hausnotruf-Leistungen, die nicht von der Pflegekasse übernommen werden. Die Kosten werden aus abrechnungstechnischen Gründen erst in dem ersten vollen Kalendermonat der Versorgung erlassen, der auf den Monat Ihres Anschlusses bei uns folgt.

**Aus dem Inhalt:**

EDITORIAL	1
Die SOS-Notfalldose darf in keinem Kühlschrank fehlen	2
Das Reiseteam informiert über die Reisen im 2. Halbjahr 2025	2
Christophorus – Retter in der Not	3
Leo von Klenze, ein Sohn unserer Region	4
Rom im Zentrum des Heiligen Jahres	4
Krämerbrückenfest	5
Der Kuckuck in fremden Nestern	6
Zitronenfalter auf dem Faulbaum	6
Tatort Syntax	7
Sinn des Reisens	8
Eine Fabel von C.F. Gellert	8
Presseerklärung	8
150 Jahre plus 1	9
Tag der Senioren	10
Schöne Junitage	12
Szenische Lesung über Dora Loeb im BLAU-WAL	12
Shopping für den Herzog in Paris	13
König Lothar und seine Wahl	14
Süße Küsse aus Italien	15
In eigener Sache:	15
Ehrenamtliche Verteilerinnen und Verteiler	15
Unterwegs auf dem Elberadweg	16
Blick in den Spreewald	17
Vier Ohren und das Missverständnis	18
Post vom Tiger 24	19
Impressum	20

**EDITORIAL****Liebe Leserin, lieber Leser,**

machen Sie sich auf etwas gefasst: Nicht nur, dass Sie ein volles Heft Braunschweiger Journal vor sich haben, es gibt auch ein paar herausragende Ereignisse, auf die ich Sie hinweisen will.

Da ist zunächst der alljährlich wiederkehrende Tag der Senioren. Einzelheiten dazu finden Sie in der Mitte dieser Ausgabe – Ihr Terminkalender freut sich schon. Als weiteres Ereignis sei die Aufstellung des Reisetams des Seniorenrats genannt. Auch hierbei wird Ihr

Terminkalender hilfreich sein. Übrigens wird Eugen Roth mit einem Gedicht über den Sinn des Reisens zitiert.

Wer in Erfurt war, kennt die Krämerbrücke. Unsere Autorin befasst sich näher damit und erwähnt auch ein Eulenspiegeldenkmal. Das Titelbild konnte allerdings nur in Braunschweig entstehen.

Die folgende Übersicht greift sporadisch Themen heraus – aus Platzgründen. Mit Lebenserhaltung und Lebensrettung geht es weiter in den folgenden Beiträgen. Ein Schladener Amtmannssohn prägt mit architektonischen Meisterleistungen die Stadt München ganz entscheidend. Der Beitrag Rom im Heiligen Jahr lässt die vielseitige römische Architektur allerdings unberücksichtigt. Der Kuckuck in fremden Nestern ist ein immer wieder benutzter Vergleich. Unsere Autorin stellt klar, worum es dabei geht und fügt auch ein Gedicht an. Ein Zitronenfalter faltet Zitronen? Ja lesen Sie mal! Mit einem Fabeltext unserer Autorin wer-

den nun die Leser zum Mitmachen angeregt. Sie auch?

Mit Shopping für den Herzog und König Lothar und seiner Wahl wird es hochherrschaftlich. Auch Süßigkeiten kommen nicht zu kurz – eine Praline steht im Mittelpunkt. Damit sie nicht zu gewichtsträchtig wird, geht es anschließend aufs Fahrrad. Der Elberadweg hat es unserer Autorin angetan. Vielleicht springt der Funke ja über. Mit seinem Vier-Ohren-Missverständnis beschreibt unser Autor alltägliche Umgangsschwierigkeiten – er mahnt zur Vorsicht.

Wir kommen zum Ende, nicht ohne den Hinweis auf weitere Themen, die Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit nicht entgehen sollten. Ach ja, die Post vom Tiger steht noch aus.

Herzlichst

Dirk Israel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Kaufentscheidungen

unsere Inserenten!

**SENIOREN-RESIDENZ**  
**BROCKENBLICK**  
Selbstbestimmung • Sicherheit • Versorgung

**Betreutes Wohnen**

**mit 24-Stunden-Pflege!**

**Kurzzeitpflege & Dauerpflege**

Eiderstraße 4 • 38120 Braunschweig

**Telefon 0531 / 28 53 - 10 20**

[www.brockenblick.de](http://www.brockenblick.de)



Titelfoto: Der Eulenspiegelbrunnen in Braunschweig.

Foto: E. Qweitzsch

Braunschweiger Journal  
im Internet unter:  
[www.bs-journal.de](http://www.bs-journal.de)



# Die SOS-Notfalldose darf in keinem Kühlschrank fehlen

Von Rainer Oertelt

Zum Tag der Senioren 2017 stellte der Seniorenrat in Braunschweig sie vor: die Notfalldose. Jetzt, zum Tag der Senioren 2025, zwei Fragen.

Frage 1: Sind die Daten auf dem Merkblatt in Ihrer Dose auf dem neuesten Stand?

Frage 2: Haben Sie überhaupt eine Notfalldose?

Haben Sie mit „nein“ geantwortet, sollten Sie zu ihrer eigenen Sicherheit aktiv werden. Aktualisieren Sie die „wichtigen Informationen zu Ihrer Person“ oder kommen Sie am 13. Juni 2025 – am Tag der Senioren – zum Stand des Seniorenrates und holen Sie sich eine Notfalldose gegen eine geringe Gebühr. Selbstverständlich gibt es diese Dosen auch in der Apotheke oder im Internet zu kaufen.

Was ist eine Notfalldose, und warum ist sie wichtig?

Stellen Sie sich vor, es ist ein Notfall. Die Erstretter kommen und stellen eine Reihe von Fragen. Wenn Sie der Notfall sind, dann sind Sie häufig nicht in der Lage, diese zu beantworten. Zudem: Sind Sie sicher, dass Ihre Partnerin/Ihr Partner in dieser Situation ruhig genug bleibt, um alles zu beantworten, oder z.B. auch genau weiß, welche Medikamente Sie benötigen? Wenn im Kühlschrank eine Notfalldose mit einem Merkblatt auf aktuellem Stand steht, dann erhalten die Ersthelfer sofort wichtige Informationen. So können sie besser und schneller reagieren. Woher wissen die Ersthelfer, dass eine Notfalldose vorhanden ist und wo sie

diese finden? Auf der Innenseite der Eingangstür und auf der Kühlschranktür befindet sich je ein Aufkleber mit dem Hinweis „SOS-Notfalldose in der Kühlschranktür“. So ist die Dose leicht zu finden. Auf dem Merkblatt, welches der Dose beigelegt ist, steht auch

genau beschrieben, wie Sie vorgehen müssen.

Fazit: Mehr Sicherheit ist ganz einfach: Notfalldose besorgen, Merkblatt ausfüllen, in die Kühlschranktür stellen, Aufkleber anbringen und immer wieder aktualisieren. Man muss es nur machen.



Foto: R. Oertelt

## Das Reiseteam informiert über die Reisen im 2. Halbjahr 2025

Das Reiseteam des Seniorenrates der Stadt Braunschweig hat für das 2. Halbjahr 2025 für die Monate Juli bis Oktober folgende Fahrten geplant:

10.07.2025 Rattenfängerstadt Hameln - Bahnreise

29.07.2025 Münster (Wilsberg/Tatort-Führung) - Bahnreise

07.08.2025 Gifhorn Fahle Heide (Wanderung) - Bahnreise

13.08.2025 Lüneburg (Wasserturm und Innenstadt) - Bahnreise

28.08.2025 Rammelsberg Goslar - Bahnreise

11.09.2025 Wolfenbüttel mit Floßfahrt - Eigene Anreise

17.09.2025 Freyburg/Unstrut (Rotkäppchen Erlebnisswelt) - Busfahrt

30.09.2025 Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) - Eigene Anreise

Flyer liegen ab Anfang Juni in der Touristeninformation und im Seniorenbüro aus. Der Flyer wird auch auf der Internetseite des Seniorenrates unter [www.seniorenrat-bs.de](http://www.seniorenrat-bs.de) veröffentlicht. Der Kartenverkauf startet am Freitag, den 13.06.2025, beim Tag der Senioren auf dem Domplatz. Danach findet der Verkauf im Seniorenbüro der Stadt Braunschweig jeweils freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr statt. Vorrangig ist der Verkauf vor Ort. Bestellungen am Telefon sind freitags unter (0531)470-8215 möglich oder per Mail an [reiseteam@seniorenrat-bs.de](mailto:reiseteam@seniorenrat-bs.de).

**broseh**  
Haustür Manufaktur

[www.haustuermanufaktur.de](http://www.haustuermanufaktur.de) - Ausstellung: Braunschweig, Hinter dem Turme 9 0531 - 1299780

# Christophorus – Retter in der Not

Von Monika Wendler

Das Haus „Ritter St. Georg“, Alte Knochenhauerstraße 13, ist eines der bedeutendsten erhaltenen Fachwerkhäuser Braunschweigs. Es wurde 1489 errichtet vom Bürgermeister und Ratsherrn Hans Haverlandt. Die Knaggen oberhalb des Erdgeschosses schmücken kunstvolle figürliche Schnitzereien. Sie zeigen 15 Heilige, darunter St. Georg als Namensgeber des Hauses. Auf dem Balkenkopf an der Hausecke zur Petersilienstraße ist eine Fratze zur Abwehr des Bösen zu sehen, darunter der heilige Christophorus (= der Christusträger). Auf einen Stab gestützt und mit einem Kind auf der Schulter ist er leicht zu erkennen. Nach der Überlieferung war er ein sehr großer Mann, der Menschen über einen gefährlichen Fluss trug, um Gott zu dienen. Eines Tages brachte er das Christuskind unerkannt hinüber. Es wurde auf dem Weg zu einer so schweren Last, dass Christophorus glaubte, die ganze Welt zu tragen, und zu ertrinken fürchtete. Am Ufer angekommen, gab sich Christus zu erkennen und sagte: „Mehr als die Welt hast du getragen. Der Herr, der die Welt erschaffen hat, war deine Bürde.“ Dann taufte er ihn und trug ihm auf, ans andere Ufer zurückzukehren und seinen Stab in den Boden zu stecken. Als Beweis der Taufe würde dieser ergrünen und blühen. Diese Legende soll im Mittelalter im Gebiet der Südalpen entstanden sein.

Andere Legenden um diese Figur reichen erheblich weiter zurück. Im 3. oder 4. Jahrhundert n. Chr. soll Christophorus als Märtyrer gestorben sein, eine reale Existenz ist jedoch umstritten. Seit dem frühen Christentum wird er als heilig verehrt. Erste gesicherte Spuren der Verehrung finden sich in Chalkedon, heute ein Stadtteil von Istanbul. Dort wurde

452 eine Kirche dem heiligen Christophorus geweiht. Viele Kirchen und Kapellen wurden im Lauf der Zeit nach ihm benannt. Die Anrufung des Heiligen sowie auch der Anblick seines Bildes sollen vor einem plötzlichen Tod bewahren. Abbildungen befinden sich an den Außenwänden von Kirchen, Türmen und Toren, insbesondere von Weitem sichtbar an Wegkirchen. Das älteste bekannte überlebensgroße Christophorusbild befindet sich an der Außenwand neben dem Eingang zur Kapelle der Tiroler Burg Hoch-eppan im Etschtal, entstanden zwischen 1150 und 1180.

Ein früher Tod war im Mittelalter nichts Ungewöhnliches. Es lauerten viele Gefahren – Krankheiten wie die Pest, Hungersnot, Feuersbrunst, Raubüberfälle unterwegs. Deshalb war es tröstlich, einen Schutzpatron anrufen zu können oder sein Abbild in der Nähe zu wissen. In diesem Sinn sollte die Figur des Christophorus dem Schutz des Hauses „Ritter St. Georg“ dienen und seine Bewohner sicher durch die Gefahren des Lebens bringen, verstärkt durch die Schreckfratze zur Abwehr des Bösen.

Die Bedeutung des heiligen Christophorus als Schutzpatron lebt in vielen Regionen und Traditionen fort. In der katholischen Kirche zählt er zu den 14 Nothelfern, sein Gedenktag wird am 25. Juli gefeiert. Hauptsächlich ist er als Schutzpatron der Reisenden bekannt, ob zu Land, zu Wasser oder in der Luft. In vielen Autos sieht man ein Christophorus-Abzeichen. Auch als Anhänger an einer Kette oder in einem Medaillon ist die Figur beliebt. Die ADAC-Rettungshubschrauber tragen seinen Namen wie auch die Flugrettung in Österreich und der Schweiz. In Bayern wird die „Christophorus-Medail-



St. Christophorus am Haus Alte Knochenhauerstraße 13 Braunschweig  
Foto: M. Wendler

le“ an Lebensretter verliehen. Verschiedene Organisationen, die sich im sozialen Bereich engagieren, tragen ebenfalls den Namen, wie das Christophorus-Werk oder die Christophorus-Stiftung.

Abschließend bleibt zu sagen: Jeder möchte sich auf seinem Lebensweg sicher und beschützt fühlen oder anderen Schutz gewähren – so bleibt Christophorus stets aktuell.

## Raum zum Leben

AWO-Wohn- und Pflegeheime



Pflegenotaufnahme

Tel. 0800 70 70 117

„Hier fühle ich mich zu Hause.“

Braunschweig, Goslar, Helmstedt, Salzgitter, Vechelde, Wolfenbüttel, Wolfsburg, Königslutter.



Weitere Infos:  
Senioren & Pflege



Senioren & Pflege

Telefon (0531) 39 08 - 0 | [www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)

## Leo von Klenze, ein Sohn unserer Region

Von Bärbel Mäkeler

Er rast als ICE durch deutsche Lande, zahlreiche Straßen der Republik sind nach ihm benannt und Schulen tragen seinen Namen: Leo von Klenze. Er ist ein Sohn unserer Region, aber wer war dieser Leo von Klenze überhaupt?

Leo Klenze wird 1784 als Sohn eines wohlhabenden Schladener Amtmanns in Schladen als drittes von sieben Kindern geboren. Vierzehnjährig besucht Leo das Braunschweiger Collegium Carolinum, das übrigens der Vorläufer der TU Braunschweig ist. **Klenze zieht in die Welt hinaus:** Seine Eltern schicken ihn nach Berlin, wo er Jura studieren soll. Daraus wird nichts. Er tummelt sich in Architektenkreisen und schlägt lieber diese berufliche Richtung ein – er studiert an der Berliner Bauakademie und lässt sich von der antiken griechischen Architektur begeistern. Seine Ausbildung, die er gern durch Reisen nach Italien unterbricht, schließt

er als „Conducteur“ ab, was einer Art Bauleiter entsprach. Nach Stationen in Paris und wieder Italien gelangt er nach Kassel, wo er 1808 Hofarchitekt bei König Jérôme Bonaparte, dem jüngsten Bruder Napoleons, wird. Im gleichen Jahr entwirft er sein erstes Bauwerk: das Ballhaus im Bergpark Wilhelmshöhe/Kassel. Dort lernt er seine spätere Frau Felicitas, eine Sängerin, kennen. Die beiden führen aufgrund politisch unruhiger Verhältnisse ein sehr unstetes Leben. Über Paris und Wien gelangt das Paar nach München, wo Klenze deutliche Spuren hinterließ. **Königlicher Architekturberater:** In München lernt Klenze seinen späteren Förderer König Ludwig I. kennen, durch dessen Gunst er schnell zum Hofbauintendanten aufsteigt. 1830 ernannt ihn der König zum ersten Leiter der neu gegründeten Obersten Baubehörde, der das gesamte staatliche Bauwesen in Bayern unterstand. Das

Jahr 1833 ist für Klenze ein wichtiges Jahr, denn er wird in den Adelsstand erhoben. Von nun an ziert ein „von“ seinen Namen. Ludwig I. sah in ihm den Erschaffer eines neuen Münchens, das geschichtliche Größe zum Beispiel durch monumentale repräsentative Bauwerke vermitteln sollte.

**München verdankt Klenze viel:** Seine Plätze und Gebäude, wie der Königsplatz, die Glyptothek, die Pinakothek, der Monopteros im Englischen Garten und die Ludwigstraße prägen bis heute das Stadtbild Münchens. Auch in der Pfalz war Klenze tätig, er hatte nach dem Tod eines Architekten von Ludwig I. die Bauleitung der Villa Ludwigshöhe übernommen. Die genannten Bauwerke zählen genauso wie die Wallhalla bei Donaustauf, die Befreiungshalle bei Kelheim und die Neue Eremitage in St. Petersburg zu den großen architektonischen Leistungen der Epoche. **Kein Plagiator,**

**sondern Weiterentwickler:** Man sollte annehmen, dass ein solch renommierter Architekt Lobeshymnen ohne Ende einstrich. Mitnichten. Leo von Klenze war nicht sonderlich beliebt, was sicherlich darin begründet lag, dass er ein skrupelloser Karrierist war und die Nähe zu Ludwig I., der große Stücke auf ihn hielt, ausnutzte. Durch des Königs Sympathie, seinen Ehrgeiz und das Beharren auf seiner eigenen Architekturtheorie, schuf er vieles, was die Stadt aber auch teuer zu stehen kam. Er blieb sein Leben lang einem Ziel treu: Er wollte die griechische Architektur nicht nur kopieren, sondern weiterentwickeln. Dessen ungeachtet haftete ihm Zeit seines Lebens der Vorwurf an, nur ein Nachahmer zu sein. Trotz aller Kritik gilt Leo von Klenze als der überragende Architekt seiner Zeit neben Schinkel. Er starb 1864 in München.

## Rom im Zentrum des Heiligen Jahres

Von Margit Lorenz

Als besonderes Jahr gilt 2025. Als Heiliges Jahr wird es in den römisch-katholischen Chroniken eingeschrieben. Die Ewige Stadt erwartet über 450 Millionen Pilger und Besucher. Von allen Kontinenten. Die Tage vom 28. Juli bis 3. August werden den Jüngeren gehören, auf die der 88-jährige Pontifex maximus vor seinem Tod am Ostermontag seine größten Hoffnungen setzte. Ganz sicher reisen auch zahlreiche Gläubige aus dem Dekanat Braunschweig gen Rom. Es ist das östlichste Dekanat aus dem Bistum Hildesheim und es ist für zehn katholische Pfarreien zuständig, in denen etwa 52.000 Gläubige ihre spirituelle Heimat finden.

Doch warum gilt 2025 als besonderes Jahr? Als ein heiliges dazu? Den Anlass gaben unsere Altvorden. Die Quersumme von 2025 ist 9. Das galt als Zeitenwende. Es war ein Schuldenschnittjahr sowie die Vergebung aller Sünden. Solches Glück passiert „nur alle Jubeljahre“. Die 9 ist die spirituelle Zahl Gottes. Mit ihr wird der große Zyklus vollendet. Es wird Platz für den Neubeginn geschaffen. Das Heilige Jahr führte Papst Bonifatius VIII im Jahr 1300 ein, und es sollte alle 100 Jahre begangen werden. Einer der Nachfolger – Papst Paul II. – setzte jedoch im Jahr 1470 unabänderlich fest, dass das Heilige Jahr alle 25 Jahre

stattfinden sollte. Der Papst wünschte, dass jede Generation das Heilige Jahr erleben sollte.

Nun sind in diesem Jahr die Christen aller Länder in Rom willkommen, das Heilige Jahr miteinander zu feiern. Vor seiner Erkrankung prägte Papst Franziskus das Jahresmotto „Pilger der Hoffnung“. Wegen aller Kriege, der Vertreibung Tausender Menschen und des unstillbaren Hungers in der Welt war es dem katholischen Oberhaupt ein dringendes Herzensbedürfnis, dass sich die Gläubigen aller Länder vereinen, dass es Zeiten zur Besinnung und zur universellen Liebe, des Miteinanders, der Freundschaften gibt und

dass alle friedlich gesinnten Menschen eine Erneuerung anstreben. Unermüdlich kämpfte der gebürtige Argentinier gegen die Aufrüstung in der westlichen Welt. In der Vatikanstadt durchschreiten die Besucher in seinem Gedenken ein historisches Mauerwerk – die vierte Pforte rechts ist immer zugemauert. Doch vor einem Heiligen Jahr reißt der Papst die Steine ein. Das war an Weihnachten 2024. Durch die heilige Pforte kommen die Gläubigen in den Petersdom, der in seiner Schönheit und Größe einfach nur göttlich ist.

## Krämerbrückenfest

Von Margit Lorenz

Die Blumenstadt Erfurt ist eine Reise wert. Im Zentrum schlendern Interessierte über die Krämerbrücke. In diesem Jahr wird der 700. Jahrestag der steinernen Brücke mit vielen über das Jahr verteilten Unterhaltungsangeboten gefeiert. Es gibt noch mehr zu sehen in der Thüringer Landeshauptstadt, z.B. das dem Schalk Till Eulenspiegel gewidmete Denkmal, das seit 2001 in Erfurts Innenstadt steht. Und wer einmal in Erfurt ist, sollte keinesfalls auf Thüringer Rostbratwürste verzichten.

### Das Krämerbrückenfest

Dort findet am dritten Wochenende im Juni das 48. Krämerbrückenfest statt, das seit 1975 im Rahmen des Erfurter Altstadtfestes einmal im Jahr gefeiert wird. Das Fest wird traditionell von Till Eulenspiegel eröffnet. Dem Schelm

aus dem Elm werden drei listige Taten in Erfurt nachgesagt. Er soll „einen Esel in einem alten Psalter lesen gelehrt“, „einen Metzger noch einmal um einen Braten betrogen“ und „ein Paar Schuh ohne Geld gekauft“ haben. Die Fest-Organisatoren nutzten zu DDR-Zeiten die damit verbundene Chance, durch Till Eulenspiegel die Politik der DDR-Regierung unverblümt und mit Augenzwinkern aufs Korn zu nehmen.

### Die Krämerbrücke

Das bekannte Wahrzeichen der Thüringer Landeshauptstadt ist die längste beidseitig bebaute und bewohnte Brücke Europas und gehört zu den Top Ten aller bewohnten Brücken weltweit. Zunächst als simple Holzkonstruktion über die ungezähmte Gera gebaut, fiel die Brücke alljährlich Feuersbrünsten zum Opfer

oder sie stürzte bei Hochwasser durch weggerissene Pfähle ein. So entschieden sich die Erfurter Ratsherren für den Bau einer steinernen Gewölbebrücke, die im Jahr 1325 eingeweiht wurde. Auf den viel befahrenen west-östlichen Handelsweg zum Römischen Reich – die via regia – wollte keiner verzichten. Hierher kamen die Ritter mit Nachrichten, die Kaufleute ließen mit Stoffen, Gewürzen, Färbemitteln und Edelmetallen die baren Münzen in der Stadtkasse klingeln. Und weil auf der Brücke kräftig Handel getrieben wurde, ging das Bauwerk ab 1510 als Krämerbrücke in die Stadtchronik ein. Erfurt galt vom 13. bis 16. Jahrhundert als großes Handelszentrum.

Die Krämerbrücke ist 120 Meter lang und 26 Meter breit. Auf ihr stehen beidseitig 32

sehr schön restaurierte dreigeschossige Fachwerkhäuser. Parterre sind die Fußgänger willkommen. Die Bewohner in den Stockwerken darüber bepflanzen ihre Fenster mit Blühendem. Plötzlich ist es eine andere Welt. Vorbei sind Lärm und Hektik des Alltags. Bei den Passanten kehren Muße und Ruhe ein. In kleinen Läden gibt's viel zu stöbern. Da wechseln sich Kunsthandwerk, Antiquitäten, Handwerker der Schnitz-, Färb- oder Blasgläserkünste sowie regionale Leckereien ab. In Regalen gibt es handbemalte Keramik und Porzellan aus Ilmenau und Weimar, Nippes aus Lauschaer Glas, Unstrut-Weine, regionale Kräuterschnäpse und vieles mehr. Nicht zu vergessen die Thüringer Blaudruckstoffe.

## RUHEWALD

RITTERGUT RIBBESBÜTTEL



NATURNAH &  
WÜRDEVOLL

EIN ORT  
DER RUHE &  
GEBORGENHEIT

Individuelle Bestattungen im Schutze eines 200 Jahre alten Laubwaldes. Ein naturnah gestalteter Andachtsplatz, der barrierefrei zu erreichen ist, ermöglicht Ihnen eine würdevolle Trauerfeier.

TERMINE FÜR FÜHRUNGEN & INFOS:

ruhewald-ribbesbuettel.de · Telefon: 0160 30 39 571

Inhaber Julius Löbbecke

Gutsstraße 11 · 38551 Ribbesbüttel

## Der Kuckuck in fremden Nestern

Von Margit Lorenz

Ja, ich bin ein Kuckuck. Nein, kein Kuckuckskind. Ich bin ehelich geboren. Meinem Vater in Aussehen und Wesen recht ähnlich. Doch falls jemand nach meinem Wohnort fragte und ich mit Seega antwortete, war die Reaktion: „Ach, ein Kuckuck“. Das war der Neck-Name fürs Dorf, so wie manche von Fischköppen oder Topfguckern sprechen – Spitznamen für Bewohner der Meeresküste bzw. für Genießer. Mit Kuckuck hatte ich noch Glück. Die Bewohner des Nachbardorfes waren die Nachtopfchwenger. Deren Klo war überm Hof, sie nutzten nachts die Töpfe für ihre Notdurft.

Mein Heimatdorf lag inmitten von Mischwäldern und klaren Bächen. Von April bis Juli hörten wir die Lockrufe des Kuckucks. Das sind die Reviergesänge der Männchen. Deren Weibchen kichern eher. In unseren Wäldern fühlte sich der Kuckuck zu Hause. Um ihn zu sehen, musste man leise sein. Aber welche Enttäuschung: Dieser Vogel, für den viele Poeten schöne Lieder

und Gedichte schrieb, ist unspektakulär: etwa taubengroß, mit grauem Federkleid. Doch ein absolutes Unikat. Kuckuck oder ähnlich heißt er in allen Ländern, herrührend vom lateinischen Begriff *cuculus canorus*. Und er scheint der einzige Vogel zu sein, der seine Ankunft laut verkündet. Den Winter verbringt er im afrikanischen Quartier. Den Frühlingsmonat nutzen die Weibchen, um jeweils ein Ei in die Nester kleinerer Singvögel zu legen. Kuckucke zeigen eine gewisse Geburtsortstreue, und sie bevorzugen Nester von Bachstelzen oder Hausrotschwänzen. Selbst betreibt der Kuckuck keine Brutpflege. Sein fremd ausgebrütetes Junge hat Hunger. Es schubst alle Nebenbuhler aus dem Nest, reißt den Schnabel weit auf und verschlingt Würmer und Insekten, die ihm die Zieh-Eltern herbeitragen. In kurzer Zeit ist er größer als diese.

Einige Plätze hatte der Kuckuck auch in Braunschweig. Auf seinen Spuren war der Arzt Dr. Rudolf Blasius (1842-1907), der zu seiner

Zeit einer der wichtigsten Ornithologen war. In seinem Buch „Die Vögel des Herzogtums Braunschweig und der angrenzenden Gebiete“ verwies er auf vier Kuckucks-Paare in den Wallpromenaden sowie naheliegenden Gärten. Ob das noch so ist? Wir sollten im Frühlingsmonat die Ohren spitzen, vielleicht hören wir die Rufe der Männchen.

Der Kuckuck ist inzwischen selten geworden. Er gehört zu den gefährdeten Vogelarten. Ursächlich soll der Klimawandel sein. Auf den Feldern und in den Gärten fehlen die Insekten, durch Pestizide sowie Monokulturen ausgerottet. Die Zahl der heimischen Singvögel ist ebenfalls drastisch zurückgegangen. So findet das Kuckucksweibchen häufig kein Nest zur Ei-Abgabe, und den Wirtseltern fehlt das für das Junge benötigte Futter.

Dem kleinen Dorf mit dem Neck-Namen Kuckuck geht's ähnlich wie dem seltener werdenden Zugvogel. Die Anzahl der Einwohner halbierte sich seit meiner Kindheit auf

knapp 300 Menschen. Viele sind im fortgeschrittenen Alter. Die Jüngeren zogen in fremde Regionen, in denen Arbeit und gute Entlohnung versprochen sind. Nur Braunschweig wurde um einen Kuckuck reicher – mich, ein kicherndes Weibchen.

### Der Kuckuck und der Esel

*Der Kuckuck und der Esel, die hatten großen Streit, wer wohl am besten sänge zur schönen Maienzeit.*

*Der Kuckuck sprach:*

*„Das kann ich!“  
und hub gleich an zu schrei'n.  
„Ich aber kann es besser!“  
fiel gleich der Esel ein.*

*Das klang so schön und lieblich, so schön von fern und nah.*

*Sie sangen alle beide:*

*„Kuku kuku iah!“.*

Bekanntes deutsches Kinderlied. Die Melodie geht zurück auf C.F. Zelter 1810. Den Text schrieb 1835 A.H. Hoffmann von Fallersleben.

## Zitronenfalter auf dem Faulbaum

Von Margit Lorenz

Ein Zitronenfalter faltet keine Zitronen.

Dieser auch in Deutschland heimische Tagfalter hat mit einer Lebensdauer von 12 Monaten die höchste Lebenserwartung aller mitteleuropäischen Schmetterlingsarten.

Die besonders gut zu sehenden gelben Falter sind Männchen. Die Weibchen sind kleiner und ähneln mit ihren blass grünlich-weißen Flügeln den Großen Kohlweißlingen. Diese nutzen ausschließlich Weißkohlblätter für die Eiablage. Da es immer weniger Sauerkraut-Genießer gibt,

wird deutlich weniger Weißkohl gepflanzt, was den Fortbestand dieses Schmetterlings bedroht. Auch der Einsatz von Pestiziden vernichtet die Kohlweißlinge – und aufgrund der Ähnlichkeit viele Zitronenfalter-Weibchen gleich mit.

Naturschützer beobachten 2.200 Schmetterlings-Arten in Niedersachsen. Diese fliegen gern im Juni, wenn es windstill, trocken und sonnig ist. Am häufigsten zeigen sich in der Luft Zitronenfalter, Tagpfauenauge sowie Kleiner Fuchs – gerade dieser ist in

Deutschland sehr selten. „Es ist sichtbar“, erläutert Biologin Dr. Birgit Neubohn in einem Bild-Vortrag, „dass die Artenvielfalt bei den Insekten in den letzten 30 Jahren um 75 Prozent zurückging.“ Ursächlich dafür: Verlust der Lebensräume, regional untypische Pflanzen sowie Pestizide. Der Edelfalter Kleiner Fuchs legt seine Eier ausschließlich an Brennesseln. Doch dieses Kraut wird regelmäßig abgemäht. Die Raupen des Zitronenfalters ernähren sich ausschließlich vom Faulbaum sowie von der Rankpflanze

Jelängerjellieber. Er ist der erste Schmetterling, der im Frühling seine gelben Flügel zeigt. Häufig überwintern er oder das Tagpfauenauge sogar an trockenen Wänden. Dann klappen sie ihre Flügel zu. Der Schwalbenschwanz nutzt die Samenstände von Dill, Wilde Möhre oder Fenchel für seine Eiablage. „Einige Doldengewächse sollten wir für die Schmetterlinge stehen lassen“, so die engagierte Biologin. Überhaupt seien sämtliche Gartenflächen größer als die ausgewiesenen Naturschutzgebiete. Der Natur

zuliebe sollten wir Beete und Grünflächen nicht besenrein gestalten. Alle Blüten oder Halme haben ihre Bedeutung, sie gehen in den Kreislauf der Natur zurück. Insekten und Falter suchen sich ihre Pflanzen und meiden andere. Der Duft der gelb blühenden

Nachtkerze lockt ab Dämmerung verschiedene Insekten und Falter. Fledermäuse oder Singvögel sind nachts oder morgens unterwegs. Sie brauchen die Insekten für ihre Brut. Fehlen ihre Pflanzen in der Region, kommen auch keine Insekten. Deshalb blei-

ben die Singvögel fern – und unsere Natur verarmt. Dabei ist die Entwicklung von Schmetterlingen mit ihrem ungewöhnlichen Gestaltwandel so spannend. Wo schlüpfen aus fast unsichtbaren Eiern vorerst flugunfähige Raupen? Innerhalb kurzer

Zeit fressen sie, soviel sie nur können, häuten sich ein paar-mal und verpuppen sich dann. In diesen Kokons entwickeln die Insekten ihre Flügel – und zum Schluss flattern farben-prächtige Schmetterlinge von Blüte zu Blüte.

## Tatort Syntax

Von Reinhard Böhm

– Was die Sprache alles ver-rät –

Bei diesem Buch ist es wichtig, vorab einige Begriffe zu erläutern. Unter **Syntax** wird der Satzbau einer Sprache verstanden. **Forensische Linguistik** ist die Anwendung der Sprachwissenschaften zur Aufklärung von Straftaten. Es geht zum Beispiel darum, den Verfasser eines Erpresserbriefs zu identifizieren, ein

echtes Bekennerschreiben von einer Fälschung zu unterscheiden oder einen angeblich authentischen Liebesbrief als eine banale Übersetzung aus dem Englischen zu entlarven. Dr. Isabelle Thormann, Braunschweiger Autorin des Buches und TU-Dozentin, wird in Kriminalfällen gutachterlich tätig und hilft dadurch, Straftaten aufzuklären. Dabei untersucht sie akribisch die

individuellen Sprachmuster der Beschuldigten und wendet die im Buch dargestellten komplexen Untersuchungsmethoden der forensischen Linguistik an.

Es gibt aber angesichts der Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) viele offene Fragen. Lässt sich ein von einer KI erzeugter Text von einem Autorentext unterscheiden? Hilft die KI eher zur Ver-

schleierung der Autorschaft oder zu ihrer Identifizierung?

Wer sich für solche Fragen und den wissenschaftlichen Hintergrund der Forensischen Linguistik interessiert, dem wird die Lektüre dieses 544 Seiten umfassenden Lehrbuchs empfohlen.

*Thormann, Isabelle: "Tatort Syntax – Authentizitätsfeststellung in der forensischen Linguistik", Tübingen 2024*

# ASB Braunschweiger Land

**+** Hausnotruf  
Seit 25 Jahren  
Hilfe auf Knopfdruck

**+** Mobil Ruf  
Sicher unterwegs

**+** Rauchmelder-Service  
in Kooperation mit der  
Berufsfeuerwehr

Infos unter 0531-19212  
[www.asb-bs.de](http://www.asb-bs.de)



Wir helfen  
hier und jetzt.

**ASB**

Arbeiter-Samariter-Bund  
RV Braunschweiger Land

## Sinn des Reisens

Die Meinung von den Reisezwecken – Wird sich durchaus nicht immer decken. – Wie große Zeugen uns beweisen: Man reise wohl, nur um zu reisen, – Meint Goethe, nicht um anzukommen. – Begeist' rungskraft, genau genommen, – Sei der ureigenste Gewinn. – Montaigne sieht des Reisens Sinn – Nur darin, daß man wiederkehrt. – Darauf legt auch Novalis Wert; Er drückt es ungefähr so aus: Wohin wir gehen, wir gehen

nach Haus! – Doch Seume, der – und zwar zu Fuß! – Spazieren ging nach Syrakus, Sah geistig, sportlich an die Dinge: „S würd besser gehen, wenn man mehr ginge!“ Von Eugen Roth  
Eugen Roth ist 1895 in München geboren und 1976 ebenda verstorben. Er gehört mit seinen humoristischen Versen und Erzählungen zu den meistgelesenen Lyrikern im deutschsprachigen Raum.

## Eine Fabel von C.F. Gellert

Von Anke Flatter

Christian Fürchtegott Gellert (1715 – 1769) war zu seiner Zeit neben Christian Felix Weiße der meistgelesene Schriftsteller in Deutschland. Er wuchs in Sachsen in ärmlichen Verhältnissen auf, besuchte aber ab 1728 die Fürstenschule St. Afra in Meißen. Er studierte Theologie und Philosophie in Leipzig und promovierte mit einer Arbeit über die Theorie und Geschichte der Fabel. 1751 wurde er zum außerordentlichen Professor für Philosophie ernannt und hielt u.a. Vorlesungen über Moral, die von J.W. Goethe – damals Student – als „Fundament der deutschen sittlichen Kultur“ bezeichnet wurden.

Gellert schrieb und hielt Vorlesungen und Reden. Er schrieb Erzählungen, Abhandlungen, Romane, Komödien sowie Fabeln, deren Moral er in „Merksätzen“ zusammenfasste. Auch wurden die von ihm verfassten „Geistlichen Lieder und Oden“ von den berühmten Komponisten L. van Beethoven, C.P.E. Bach und J. Haydn vertont. Ein Beispiel für eine von Gellert verfasste Fabel ist ...

*Die Lerche im Kornfeld*  
In einem großen Kornfeld hatte eine Lerche ihr Nest gebaut, mitten unter die schwankenden, grünen Halme. Als das Korn höher und höher wuchs und eines Tages die Ähren gelb und dick wurden, begann sich die Lerche um ihre Jungen zu sorgen.

„Wir werden von hier fortziehen müssen“, dachte sie, „bevor die Schnitter kommen, mein Nest zerstören und meine Jungen töten.“

Jeden Morgen, wenn die Lerche auf der Suche nach Futter ihr Nest verlassen musste, befahl sie daher ihren Jungen, genau aufzupassen und ihr am Abend zu erzählen, was sie gehört hätten.

Eines Tages, als die Lerche wieder fortgeflogen war, kam der Bauer und sagte: „Es ist Zeit, dass wir mit der Ernte beginnen. Ich will zu meinen Nachbarn gehen und sie bitten, mir bei der Arbeit zu helfen.“

Die kleinen Vögel im Nest erschrakten, und als ihre Mutter heimkam, zwitscherten sie ganz aufgeregt und erzählten ihr, was der Bauer gesagt hatte. Aber die Lerche beruhigte ihre Kinder: „Noch brauchen

wir keine Angst zu haben“, sagte sie, „wenn er auf seine Nachbarn wartet, wird es lange Zeit dauern, bis dieses Korn geschnitten wird.“

Am nächsten Tag kam der Bauer wieder auf das Feld und sagte: „Das Korn ist schon ganz reif, wir müssen es in die Scheune bringen. Sohn, geh sofort zu allen Verwandten und bitte sie, uns bei der Ernte zu helfen.“

„Aber jetzt müssen wir bestimmt fortziehen“, zwitscherten die Jungen wieder aufgeregt. „Keineswegs! Seid ohne Sorge!“, antwortete die Lerche. „Seine Verwandten müssen auf ihren eigenen Feldern arbeiten. Noch können wir in unserem alten Nest bleiben.“

Am dritten Tag kam der Bauer wieder und sah, wie sich die Halme unter der Last der reifen Ähren beugten.

„Wir dürfen nicht länger warten“, rief er. „Sohn, geh sofort auf den Markt und wirb Erntearbeiter an. Morgen wollen wir beginnen.“

„Nun müssen wir gehen“, rief die Lerche, als die Kinder erzählten, was sie gehört hatten.

„Wenn ein Mensch seine Arbeit in die eigenen Hände nimmt, statt sich auf andere zu verlassen, so besteht die Möglichkeit, dass die Arbeit auch getan wird.“

Was halten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, von der Moral dieser Geschichte?

Decken sich Ihre Erfahrungen mit denen der Lerche?

Vielleicht haben Sie Lust – nachdem Sie die Geschichte erzählt oder vorgelesen haben – mit Angehörigen, Freunden oder Bekannten darüber zu sprechen?

Viel Spaß!

## Presseerklärung

Ehrenamtstag Geschichte  
vor dem Altstadtrathaus

Am Samstag, dem 14.6.2025 von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr Vereine und Organisationen, die ehrenamtlich im Bereich der Vermittlung der Braunschweiger Geschichte arbeiten, unter den Kolonnaden des Altstadtrathauses einen EHRENAMTSTAG GESCHICHTE veranstalten.

Dabei möchten u.a. die evangelische Kirche, das braunschweiger forum, das Forum Industriekultur, die Heimatpfleger und die Ehrenamtlichen im Altstadtrathaus über ihre Arbeit informieren und neue MitstreiterInnen gewinnen.



Altstadtrathaus

Foto: D. Israel

## 150 Jahre plus 1

Von Sabine Brümmer-Jess

Dieses ungewöhnliche Jubiläum feiert am 23. und 24. August 2025 die nur eine knappe Autostunde von Braunschweig entfernte *Iberger Tropfsteinhöhle* bei Bad Grund. Die für 2024 geplanten Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der Schauhöhle mussten kurzfristig um ein Jahr verschoben werden. So kam es zu dem Motto *150 Jahre plus 1*.

Vermutlich um 1500 von Bergleuten entdeckt, wurde diese Höhle erstmals 1723 beschrieben von dem Wolfenbütteler Arzt und Naturforscher Franz Ernst Brückmann. Seit 1874 ist die *Schauhöhle* begehbar und wurde durch einen in den Jahren 1910 und 11 aufgefahrenen, d.h. durch Wegschaffen von Gestein hergestellten, Stollen deutlich vergrößert, der zwei weitere natürliche Hohlräume anschnitt.

Seit 2008 firmiert die Schauhöhle nach umfangreichen Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen als *Höhlen-Erlebnis-Zentrum* (HEZ). Ein zusätzliches Gebäude direkt

vor dem Iberg beherbergt das *Museum am Berg*, in dem der 160 Meter lange Stollen ins Berginnere beginnt. Im Stollen befindet sich das *Museum im Berg*. Statt *Iberger Tropfsteinhöhle* nennt sich der eigentliche Höhlenbereich nun *Faszination Höhle*.

Das *Museum am Berg* widmet sich der bislang ältesten Großfamilie der Welt aus der Bronzezeit, deren Knochen in der rund 15 Kilometer von Bad Grund entfernten *Lichtensteinhöhle* geborgen wurden.

Die Ausstellung im *Museum im Berg* trägt das Motto „Ein Riff auf Reisen“ und klärt auf über die Entstehung des Ibergs als Korallenriff und seine Wanderung zum heutigen Standort.

Bei der Planung eines Ausflugs zum HEZ ist zu beachten, dass die *Tropfsteinhöhle* nur mit Führung besucht werden kann und für Kinder ein Mindestalter von 4 Jahren gilt, da die Höhlenführung für kleinere Kinder nicht geeignet ist.



Eingang zur Iberger Tropfsteinhöhle.

Foto: gemeinfrei wikimedia commons

  
Frau Gropp



### Qualifizierte Alltagsbegleitung in Braunschweig und Umgebung

#### Initiative ergreifen heißt Alternativen finden.

- Wünschen Sie sich jemanden, der Sie bei Ihren täglichen Aktivitäten unterstützt?
- Oder sind Sie Angehöriger und sind auf der Suche nach einer qualifizierten Begleitung, die nach Hause oder ins Pflegeheim kommt und Ihrem Familienmitglied den Tag abwechslungsreicher und aktivierend gestaltet?
- Gerne begleite und unterstütze ich Sie in Ihrer Tagesgestaltung, um Ihnen weiterhin ein erlebnisreiches, würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
- Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Interessen stehen bei mir an erster Stelle. Zuvorkommend, freundlich und menschlich unterstütze ich Sie dort, wo es wirklich gebraucht und gewünscht wird.

Ich stehe Ihnen zuverlässig und engagiert zur Seite.

  
Frau Gropp

Gerne berate und informiere ich Sie unter:

Fon: 0179.9113444

Mail: kontakt@fraugropp.de

[www.fraugropp.de](http://www.fraugropp.de)



# Tag der Senioren

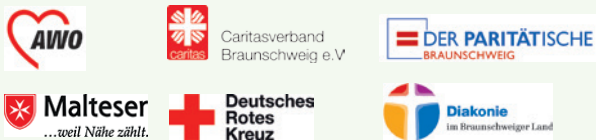


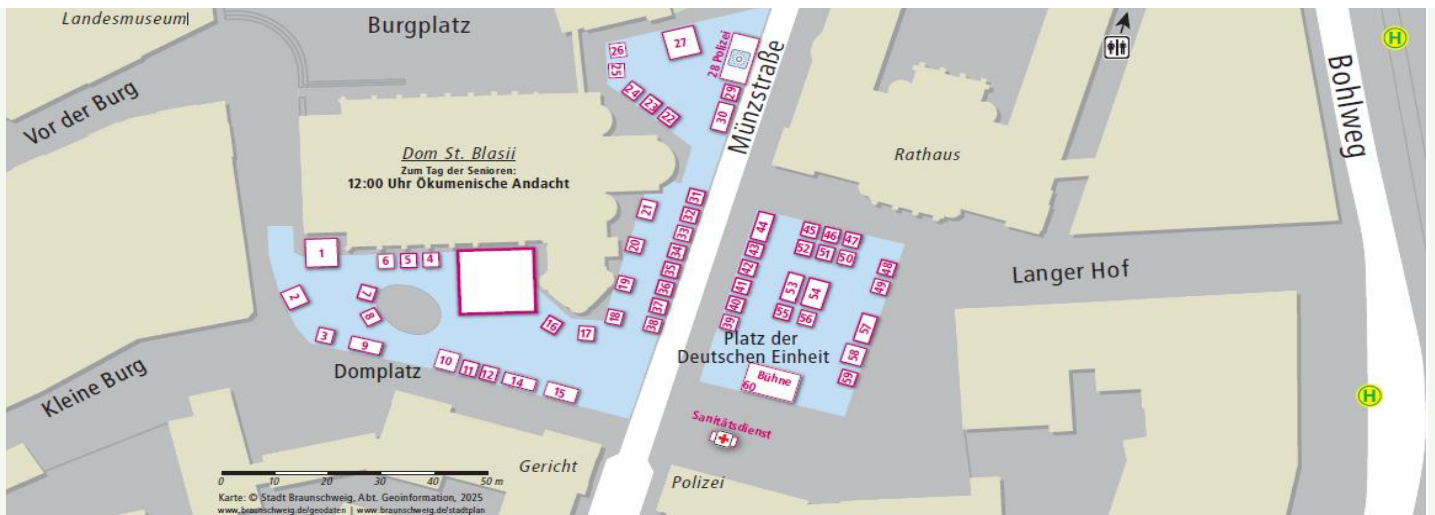
**11:00 – 16:00 Uhr**  
**Domplatz/Münzstraße/  
Platz der Deutschen  
Einheit**

**13.06.2025**

# Tag der Senioren

Kooperationspartner





### Rund um den Dom

- 1 Seniorenbüro
- 2 Malteser gGmbH
- 3 Tanzschule Haeusler Kwiatkowski
- 4 Staatstheater Braunschweig
- 5 Nibelungen-Wohnbau-GmbH
- 6 Nachbarschaftshilfen
- 7 Ehrenamt Museum Altstadtrathaus
- 8 Sozialreferat - Netzwerk Altersarmut
- 9 Workers Wheels
- 10 Radspezial Lebenshilfe Braunschweig
- 11 Fuhrmann Mundstock
- 12 Johanniterhaus Braunschweig
- 14 Star Wars 499th Fan Club
- 15 Eis Scholz (Foodtruck)
- 16 Anti Rost
- 17 Volkshochschule Braunschweig GmbH
- 18 Internetcafé – Café 50Plus
- 19 Seniorenrat/Braunschweiger Journal
- 20 Waldbestattung Cremlinger Horn
- 21 SoVD Kreisverband Braunschweig
- 22 Institut für Persönliche Hilfen e. V.
- 23 Wohnstift Kralenriede
- 24 Hospizarbeit Braunschweig e. V.
- 25 Eli die Fee - Seniorendienst GmbH
- 26 DAS KULT Kleinkunsttheater BS
- 27 AWO Bezirksverband BS e. V.
- 28 Polizei Braunschweig/Präventionsteam
- 29 Verkehrswacht Braunschweig e. V.
- 30 Bürgerstiftung Braunschweig/Radeln ohne Alter
- 31 Reisteam

- 32 Radio Okerwelle
- 33 Kultur trotz Demenz
- 34 Rosenäckern Sägezähne
- 35 SiS - Schul-Mediationsgruppe
- 36 Senioren- und Freizeitgruppen
- 37 Senioretheater Wundertüte
- 38 Seniorenbildungsträger

### Platz der Deutschen Einheit

- 39 AKTIVgesund - Fit im Verkehr
- 40 Gerontopsychiatrische Beratungsstelle/ Alzheimer Gesellschaft Braunschweig e. V.
- 41 PflEGewohnstift & Service Wohnen Am Ringgleis

- 42 Arkaden-Apotheke
- 43 Verbraucherzentrale Niedersachsen
- 44 DRK Kreisverband BS-SZ e. V.
- 45 Liberale Senioren BRAWO
- 46 Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e. V.
- 47 Arbeiter-Samariter-Bund
- 48 ZAR Braunschweig/Zentrum für ambulante Reha
- 49 SPD 60plus
- 50 Mütterzentrum Braunschweig e. V./ MehrGenerationenHaus
- 51 Diakoniestationen Harz-Heide

- gGmbH
- 52 Augustinum Seniorenresidenz
- 53 Caritasverband Braunschweig e. V.
- 54 BBG Senioren-Residenzen GmbH
- 55 DGB Stadtverband Braunschweig
- 56 Lagune Ambulante Pflege GmbH
- 57 Partner im Alter: ambet e. V., Paritätische Dienste, DOREAFAMILIE, ProSenis
- 58 Vonovia
- 59 Koronar-Sportverein BS e. V.
- 60 Bühne Malteser



## UNTERSTÜTZUNG BEI IHNEN ZUHAUSE

ANGEBOTE, UM IHREN ALLTAG  
ZU ERLEICHTERN

- = aktiv am Leben teilnehmen
- = Unterstützung im Haushalt
- = Einkauf von frischen Lebensmitteln
- = Sicherheit in der eigenen Wohnung
- = täglich warmes Mittagessen
- = aktivierende Betreuung
- = Beratung und Begleitung
- = Körperpflege und medizinische Versorgung
- = Entlastung von Angehörigen und Familien



ZUSAMMEN SIND WIR STARK!

Paritätische Dienste, Saarbrückener Straße 255, 38116 Braunschweig, Telefon 0531 - 480 79 -10  
[www.paritaetischer-bs.de/angebote/paritaetische-dienste](http://www.paritaetischer-bs.de/angebote/paritaetische-dienste)

## Schöne Junitage

Von Detlev von Liliencron

Mitternacht, die Gärten lauschen,  
Flüsterwort und Liebeskuss,  
Bis der letzte Klang verklungen,  
Weil nun alles schlafen muss –  
Flussüberwärts singt eine Nachtigall.

Sonnengrüner Rosengarten,  
Sonnenweiße Stromesflut,  
Sonnenstiller Morgenfriede,  
Der auf Baum und Beeten ruht –  
Flussüberwärts singt eine Nachtigall.

Straßentreiben, fern, verworren,  
Reicher Mann und Bettelkind,  
Myrtenkränze, Leichenzüge,  
Tausendfältig Leben rinnt –  
Flussüberwärts singt eine Nachtigall.

Langsam graut der Abend nieder,  
Milde wird die harte Welt,  
Und das Herz macht seinen Frieden,  
Und zum Kinde wird der Held –  
Flussüberwärts singt eine Nachtigall.

Detlev von Liliencron ist 1844 in Kiel geboren und 1909 nahe Hamburg gestorben. Er gehört mit zu den großen Lyrikern zwischen Spätromantik (1816-1848) und Moderne (1890-1920), seine Romane und Dramen waren dagegen wenig erfolgreich und sind heute weitestgehend unbekannt.



Kramerstraße 9a  
Dienstag und Mittwoch  
von 10 bis 13 Uhr  
Internet:  
[www.antirostbraunschweig.org](http://www.antirostbraunschweig.org)

## Szenische Lesung über Dora Loeb im BLAU-WAL

Von Reinhard Böhm

Der Blauwal ist eines der größten Tiere der Erde und wurde fast ausgerottet. Das BLAU-WAL ist ein Kulturladen im östlichen Ringgebiet, an der Ecke Hagenring/Roonstraße gelegen, der mit diesem Namen Sanftmut, Weisheit und Beständigkeit verbindet. Angeboten werden Konzerte, Lesungen, Kunstausstellungen sowie Malkurse

und Kunsttherapie. Das BLAU-WAL bot im knapp 50 Personen fassenden Veranstaltungsraum Anfang März dieses Jahres eine szenische Lesung über die Lebensgeschichte der Musikerin Dora Loeb (1905-1944) an. Der Braunschweiger Journalist Hans Stallmach hatte dazu den Text entworfen, die Schauspielerin Susanne Mai-

erhöfer las aus den Briefen, die Dora Loeb an ihre Mutter und ihre Schwester geschrieben hatte. Susanne Maierhöfer gelang es immer wieder, die jeweilige Stimmungslage der Violinistin zu vermitteln, ihre Hoffnungen und Enttäuschungen zu zeigen, die aber trotz der schwierigen Situation nie in Verzweiflung umschlugen. Hans Stallmach trug den von

ihm recherchierten Lebenslauf der außergewöhnlichen Musikerin einfühlsam vor. Dora Loeb startete Anfang der 1930er Jahre eine beachtenswerte Karriere als Orchestermusikerin. Für die Jüdin wurden ihre Möglichkeiten in Deutschland zu Beginn der NS-Zeit allerdings stark eingeschränkt. 1935 emigrierte sie nach Israel und wurde in das dort im Aufbau befindliche spätere „Israel Philharmonic Orchestra“ aufgenommen. 1937 kehrte Dora Loeb nach Deutschland zurück, was aus heutiger Sicht schwer zu verstehen ist. Sie arbeitete bis 1941 in Köln als Musiklehrerin.

Aktuelle Veranstaltungen und andere Angebote von [blau-wal-kultur.de](http://blau-wal-kultur.de) über deren Internetseite. Adresse: Hagenring 90, 38102 Braunschweig.

**KARL PFANKUCH & Co.**  
Norddeutschlands ältestes Auktionshaus  
für Briefmarken, Münzen und Postgeschichte

Jährlich drei weltweit geschätzte Auktionen

**Schätzung & Sofortankauf**  
von Gold- und Silbermünzen,  
Briefmarken, Sammlungen und  
ganzen Nachlässen



**Barankauf  
Auktionen**



**Tel: 0531- 45807**

**KARL PFANKUCH & Co.**  
Auktions- und Handelshaus  
Hagenbrücke 19 • 38100 Braunschweig  
[info@karl-pfankuch.de](mailto:info@karl-pfankuch.de)  
[www.karl-pfankuch.de](http://www.karl-pfankuch.de)



Foto: BLAU-WAL Kultur

## Shopping für den Herzog in Paris

Von Reinhard Böhm

Eine Einkaufstour nach Paris ist auch heute noch ein Vergnügen, vorausgesetzt, man hat das nötige Kleingeld dabei. Noch besser, wenn man die Reise mit einem schönen Event, wie zum Beispiel der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele, verknüpfen kann oder zur Notre-Dame-Wiedereröffnung eingeladen wird.

Als Graf Konrad Detlev von Dehn am 3. Juli 1723 von Wolfenbüttel kommend in Paris eintraf, hatte er alles dabei, was eine Reise richtig schön werden lässt: 500 Dukaten Erstausrüstung vom Herzog August Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg und die Zusage für 20 Dukaten Tagesgeld. Außerdem gab es einen angenehmen Auftrag als Sonderbotschafter des Herzogs.

**Jagdgewehre gegen Diamanten** Ludwig XV., Urenkel des Sonnenkönigs Ludwig XIV., war mit 13 volljährig geworden, und der Graf sollte ihm persönlich die Glückwünsche des Herzogs nach Versailles überbringen. Graf Dehn kam nicht mit leeren Händen. Dem König, dessen Jagdeifer bekannt war, brachte er Hightech aus dem Herzogtum mit: zwei Steinschlossbüchsen mit Repetierfunktion, die vom Hofbüchsenmacher Johann Sebastian Hauschka angefertigt worden waren. Aber auch der König war nicht kleinlich. Graf Dehn erhielt als Abschiedsgeschenk begehrte Wandteppiche, auf denen die Geschichte Ludwigs XIV. dargestellt ist, sowie ein diamantbesetztes Miniaturbild des Königs (*boîte à portrait*).

„Die Tapisserien haben sich leider nicht erhalten und sind wahrscheinlich beim



Porträt des Grafen Konrad Detlev von Dehn, angefertigt 1823 vom französischen Hofmaler Hyacinthe Rigaud (1659-1743).

Foto: B.P. Keiser (HAUM – Kunstmuseum des Landes Niedersachsen)

Braunschweiger Schlossbrand 1830 zerstört worden“, berichtet Dr. Martina Minning, Leiterin der Abteilung für Angewandte Kunst des Herzog Anton Ulrich-Museums in Braunschweig (HAUM). Besser erging es den Prunkwaffen: Diese seien heute noch

erhalten und tauchten im Kunsthandel auf, sagte die Kunsthistorikerin. Offen ist allerdings, ob die im herzoglichen Auftrag zu beschaffenden Luxuswaren, wie eine sechsspännige Karosse, ein Spazierstock oder ein Kleid für die Herzogin, die Zeitläufe überdauerten.

Sicher ist jedenfalls, dass Graf Dehn sich anlässlich seiner Parisreise vom Hofmaler Hyacinthe Rigaud porträtieren ließ. Dieses bestimmt nicht preiswerte Auftragsgemälde kann aktuell im HAUM bewundert werden.

## König Lothar und seine Wahl

Von Burkhard Wilkens

Nicht erst in unserer Zeit, auch schon im Mittelalter gab es manchmal Wahlen, deren Ergebnis die Zeitgenossen verblüffte. So war es bei der Königswahl 1125 in Mainz vor genau 900 Jahren, als Lothar von Süpplingenburg zum König des deutsch-römischen Reiches gewählt wurde.

Lothars Vorgänger, der Kaiser Heinrich V. aus dem Geschlecht der Salier, war kinderlos gestorben. Allgemein hatte man erwartet, dass nun der nächste Verwandte, der Neffe des Königs, Friedrich von Schwaben aus dem Geschlecht der Staufer, Nachfolger wird.

Die Königswahl fand statt auf dem Hoftag in Mainz am 24. August 1125. Der Hoftag war gut besucht: Gruppen von weltlichen und geistlichen Fürsten lagerten auf beiden Seiten des Rheins.

Drei Kandidaten wurden von einem Auswahlausschuss vorgeschlagen:

1. Herzog Friedrich von Schwaben 2. Babenberger Markgraf Leopold III. und 3. Lothar Herzog von Sachsen. Der Favorit Friedrich zeigte sich jedoch von seiner hochmütig arroganten Seite und nahm weder an der einführenden Messe noch an ersten gemeinsamen Beratungen teil. Im Verlauf des Wahlverfahrens stellte jetzt der Erzbischof Adalbert allen drei Kandidaten die Frage, ob sie bereit wären, dem gewählten König zu gehorchen. Während Lothar und Leopold sich demütig zeigten, verweigerte Friedrich die Antwort und zog sich aus der Versammlung zurück. Schließlich entstand ein Tumult unter den Laien mit dem Ruf „Lothar soll König sein!“, was dann für die Wahl

den entscheidenden Ausschlag gab. So hatte sich in der Bestimmung der Königsnachfolge das Prinzip der Wahl durch die Fürsten gegen das Erbschaftsrecht durchgesetzt und wurde zum Vorbild für die Königsherrschaft seit dem 12. Jahrhundert im deutsch-römischen Reich.

Der Ort Süpplingenburg liegt auf dem Radweg Braunschweig-Helmstedt. Das Dorf liegt sehr malerisch südöstlich des Dorms, einem Ausläufer des Lappwaldes. Es gibt hier noch eine von Lothar gegründete Stiftskirche. Nahe daran lag auch die Burg, die aber im 30jährigen Krieg verwüstet wurde.

Der weitere Verlauf des Radwegs nach Süpplingen entlang der jungen Schunter, die nur wenige Kilometer weiter südlich bei Rábke am Elmrand entspringt, gehört mit

zu den schönsten regionalen Fahrradstrecken überhaupt. Die Schunter ist dort von Bäumen gesäumt. An einer freien Stelle steht eine Bank. Wenn man dort eine Weile sitzt, lang genug, so kann man außer dem Plätschern des Flusses irgendwann auch Lothars Flüstern vernehmen, wie mir eine alte Frau, die ich dort traf, erzählte. „Allerdings“, fuhr sie fort, „versteht man ihn schlecht.“ „Das liegt am Mittelhochdeutsch!“ klärte ich sie auf. „Ach so.“ sagte sie und ging davon.

König Lothar III., der Großvater Heinrichs des Löwen, dürfte allerdings kaum Zeit gehabt haben, den Zauber der landschaftlichen Idylle hier zu genießen. Zu unruhig waren die Zeiten im Hochmittelalter. Zwei Jahre nach seiner Königswahl stellten die Staufer einen Gegenkönig auf: Kon-



Stiftskirche in Süpplingenburg

Foto: Dirk Israel

rad den III., und auch der Papst Innozenz II., der Lothar 1133 zum Kaiser krönte, war zu dieser Zeit leider nicht der einzige Papst. Lothars zweite Italienreise hatte das Ziel, Innozenz II. wieder in Rom auf

den Thron Petri einzusetzen, von dem man ihn vertrieben hatte. Erfolg war der Mission nicht beschieden, auf der Rückreise verstarb der 62-jährige Lothar in den Alpen. Er wurde am 31.12.1137 im

Kaiserdom Königslutter beigesetzt.

Auch heute noch wird einmal jährlich am Silvestertag daran erinnert bei den Vorträgen von Professor Dr.h.c. Gerd Biegel vom Institut für Braunschwei-

gische Regionalgeschichte – eine Veranstaltung zum Jahresausklang in stets gut gefüllter Kirche.

## Süße Küsse aus Italien

Von Monika Wendler

**Eine Praline wird zur Ikone**  
In aller Welt kann man sie heute genießen – die „Baci Perugina“ (ital. = Küsse aus Perugia), und eine romantische Geschichte ist mit diesen köstlichen Pralinen verbunden.

In dem Städtchen Perugia wurde 1907 die Schokoladenmanufaktur „Perugina“ gegründet. Bei der Produktion fielen täglich große Mengen an Haselnüssen und Schokolade als Abfall an. Luisa Spagnoli (1877-1935), Firmeninhaberin, erfuhr davon und suchte nach einer Verwertung. Sie formte aus den gehackten Nüssen und cremiger Schokoladenmasse eine Praline, steckte in die Mitte eine ganze Nuss und umhüllte ihr Werk mit bester dunkler Schokolade. Die unregelmäßige Form der Praline erinnerte mit ihren Ausbuchtungen an die Knöchel einer geschlossenen Faust. Luisa nannte sie deshalb „Cazzotto“ (ital. = Faustschlag). Dieser Name für eine Süßigkeit überzeugte die Mitarbeiter jedoch nicht. Mit einem solchen Namen würde eine Praline niemals zum Kassenschlager. Giovanni Buitoni (1891-1979), ebenfalls Firmeninhaber,

schlug vor, die Form etwas zu runden und die Praline „Bacio Perugina“ zu nennen (ital. = Kuss aus Perugia). So entstand 1922 eine der berühmtesten italienischen Pralinen.



Süße Küsse aus Italien.  
Foto: M. Wendler

Der Grafikdesigner Federico Seneca (1923-2019) entwarf die Verpackung. Sie zeigt ein Liebespaar in inniger Umarmung vor dunklem Sternenhimmel. Als Anregung wählte er das Gemälde „Il Bacio“ des italienischen Malers Francesco Hayez (1791-1882). Das neue Produkt wurde durch äußerst einfallsreiche, mit der Zeit gehende Werbung zum Symbol für Liebe und zum Kult für Verliebte. Jede Praline ist eingehüllt in

Silberfolie, mit „Baci“ und blauen Sternen bedruckt.

Zuneigung, Freundschaft bzw. romantische Gefühle sind die begleitenden Themen der Baci bis heute. Kleine Zettel sind deshalb in jeder Folie versteckt mit Botschaften wie „Per una vita felice il bene più grande è l'amicizia“ (Für ein glückliches Leben ist Freundschaft das höchste Gut). Liebevoller Gedanken, die man sich sozusagen auf der Zunge zergehen lassen kann. Diese Zettel werden von vielen Genießern gesammelt.

Wie kam es zu dieser unschlagbar erfolgreichen Kombination? Das ist – wie bereits erwähnt – eine romantische Geschichte. Es heißt, dass Luisa Spagnoli und Giovanni Buitoni sich ineinander verliebten. Allerdings war Luisa verheiratet, und ihr Ehemann war ebenfalls im Unternehmen tätig. Die Beziehung musste also geheim bleiben. Luisa kam auf die Idee, Liebesbotschaften in der Verpackung von Pralinen zu verstecken, die sie offiziell zur Begutachtung an Giovanni schickte. Er hatte dann die Idee, diese kleinen Botschaften jeder Praline beizufügen. Baci Perugina wurden so

schnell bekannt, dass 1925 eine italienische Briefmarke eine Baci-Werbung mit dem Liebespaar von Seneca zeigte. Innerhalb von fünf Jahren wurden mehr als 100 Millionen Baci verkauft. Aktuell sind es über 300 Millionen jährlich.

Viele einprägsame Werbe-Slogans wie Baci Perugina ist die italienische Art „Ich liebe Dich“ zu sagen entstanden im Laufe der Jahrzehnte. Seit 1960 ist auch der Valentinstag Anlass für immer neue Werbeaktionen. Das Werbefernsehen kam ins Spiel mit Stars wie Frank Sinatra, Clark Gable und Vittorio Gassman. 1997 – zum 75-jährigen Bestehen – hieß es „Flieg hoch mit Baci“. Ein Jumbo 744, blau bemalt mit silbernen Sternen und Baci-Schriftzug, flog von Rom nach New York.

2022 wurden hundert Jahre gefeiert mit neuen Kreationen in exklusiven Geschenkboxen. Derzeit ist jede dritte Praline an Weihnachten, am Valentinstag oder Muttertag in Italien ein „Bacio Perugina“. Falls jemand nun diese Ikone der italienischen Schokoladenkunst probieren möchte – in Braunschweig gibt es sie nicht zu kaufen.

## In eigener Sache: Ehrenamtliche Verteilerinnen und Verteiler

Liebe Leserin, lieber Leser, alle 2 Monate jeweils am 1. Dienstag verteilen 15 Frauen und Männer ehrenamtlich ca. 5500 Exemplare des Braunschweiger Journals im gesamten Stadtgebiet und über die Stadtgrenzen hinaus. Sie

bringen die gewünschten Exemplare zu öffentlichen Einrichtungen, Geschäften und Organisationen. Wir würden diese Arbeit gerne auf noch mehr Schultern verteilen und suchen deshalb weitere ehrenamtliche Verteilerinnen

und Verteiler.

Wenn Sie sich vorstellen können, 6 mal im Jahr zu helfen, dass alle interessierten Leserinnen und Leser ihr Exemplar an gewohnter Stelle vorfinden, dann melden Sie sich gerne unter [info@bs-journal](mailto:info@bs-journal).

de oder unter der Nummer 0531 4737147 (nur dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr), um Genaueres zu erfahren. Oder sprechen Sie uns am 13. Juni am Tag der Senioren direkt an. Wir freuen uns auf Sie. Rainer Oertelt, Vertrieb

## Unterwegs auf dem Elberadweg

Von Sabine Brümmer-Jess

Nach einer Radtour mit der Familie unserer älteren Tochter 2023 entlang der Weser wurden mein Mann und ich zur Teilnahme an einer weiteren Radtour eingeladen – diesmal entlang der Elbe. Unsere

und übernahmen die Planung der Route und die Reservierungen für die Übernachtungen. In den ersten beiden Augustwochen 2024 befuhren wir als Familie ein Teilstück des Elberadwegs von Dresden

wichtigsten Sehenswürdigkeiten in strömendem Regen. Die erste Etappe der Radtour begann bei schönstem Sonnenschein und war „zum Einstimmen“ nur etwa 30 km lang. Sie führte uns ins wunderschöne Meißen, wo wir schon mittags eintrafen und in der großen Hitze des frühen Nachmittags einen Stadtrundgang unternahmen und auch die (zum Glück klimatisierte) Porzellanmanufaktur besichtigten. Wir stellten fest, dass Meißens Altstadt durch etliche Steigungen und viele Treppen ihren besonderen Reiz hat.

Die folgenden Tagesetappen waren zwischen 35 und 55 km lang und führten uns in wirklich sehenswerte Orte. Sehr schön waren Torgau mit seinem Schloss und den „Torgauer Bären“, Wittenberg mit einer schönen Altstadt, die „Grüne Zitadelle“, der Dom und die Altstadt in Magdeburg und die ehemalige Hansestadt Tangermünde. Weniger beeindruckt haben uns Orte wie Strehla, Klöden, Kehnert oder Havelberg, das auch einmal Hansestadt war.

So unterschiedlich wie die Orte waren auch die gebuchten Übernachtungsplätze. In der Jugendherberge Strehla gab es für uns leider nur Zimmer mit in die Jahre

gekommener Möblierung. Die Gemeinschaftsduschen und -WCs befanden sich im Keller der alten Mühle. Dort fühlten wir uns nie einsam, denn es gab einige recht große schwarze Käfer, die auch gern mit unter die Dusche kamen. Es folgte eine Nacht in der sehr modernen Jugendherberge Torgau, die ein sehr gutes Abendessen und ein reichhaltiges Frühstücksbuffet bot. Es folgten Übernachtungen in einer privat geführten Pension mit abendlichem Grillbuffet in Klöden und in einem Hotel bei Wörlitz. Die Fenster unseres Hotelzimmers boten auch in geschlossenem Zustand ausreichend Frischluftzufuhr, die Toilettenspülung lief entweder permanent oder gar nicht, und die Dusche erfrischte uns mit kaltem Wasser. In Magdeburg verbrachten wir zwei Nächte in der dortigen Jugendherberge, worauf Übernachtungen in einer in die Jahre gekommenen Pension in einem Ortsteil der Stadt Tangerhütte sowie in zwei sehr guten Hotels in Tangermünde und Havelberg folgten.

Das letzte Teilstück von Wittenberge nach Hamburg-Cranz kürzten wir per Bahn ab, um an den letzten beiden Tagen des Familienurlaubs kürzere Radtouren durchs Alte Land und zum Fähranleger Finkenwerder zu unternehmen. Im Alten Land beeindruckten uns die weitläufigen Obstplantagen und in Finkenwerder das riesige Gelände des Airbus-Werks. Insgesamt radelten wir in diesem sportlichen Urlaub etwa 490 km, die wir per Rennrad, Kinderrad mit Gangschaltung und per Pedelec zurücklegten. Wir hatten viel Spaß und freuen uns schon auf viele weitere Familienurlaube – mit oder ohne Fahrrad.



Otto-von-Guericke-Denkmal in Magdeburg.

Foto: S. Brümmer-Jess

Zusage war an die Bedingung geknüpft, dass wir (Oma und Opa) NICHT im Zelt übernachten müssten. Tochter und Schwiegersohn stimmten zu nach Wittenberge. Zunächst verbrachten wir zwei Nächte in einer Ferienwohnung in Dresden-Neustadt und besichtigten die

## Seniorenrat Braunschweig

Kleine Burg 14

(gegenüber den Stiftsherrenhäusern)

38100 Braunschweig • Telefon 470-8215

### Information und Beratung

jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr

**Keine Rechtsberatung**

## Blick in den Spreewald

Von Margit Lorenz

Im Osten Deutschlands kurz vor der deutsch-polnischen Grenze – in der Lausitz – lebt eine nationale Minderheit mit eigener Hymne sowie einer offiziell anerkannten Flagge. Die Rede ist von etwa 60.000 Sorben. Sie nennen sich selbst Wenden. In Kindergärten und Schulen erlernen sie neben der deutschen auch die sorbische Sprache. Im südlichen Siedlungsgebiet ähnelt diese dem Tschechischen, im nördlichen sind die Schriftzeichen dem Polnischen ähnlich. Die Ausbildung sowie Prüfungen sind mit dem Deutschunterricht gleichwertig. Wichtig ist den Sorben, dass ihre eigene Sprache, Traditionen und Brauchtum nicht in Vergessenheit geraten. Damit sich auch Ortsfremde zurechtfinden, sind Orts- sowie Straßenschilder oder Dokumente zweisprachig. An Festtagen sind die üppigen Trachten der sorbischen Frauen eine Augenweide und zeugen vom handwerklichen Geschick. Gern fotografiert wird auch von April bis Oktober der Postillon. Mit der Rudel genannten Ruderstange bugsiert dieser sein quietschelbes Boot über die Wasserläufe.

Nass war es schon immer im Spreewald, der seit 1991 ein UNESCO-Biosphärenreservat ist. In Vorzeiten war diese flache Flussaue ein reines Sumpfgebiet, das durch Muskel- und Maschinenkräfte „erzogen“ wurde. Längst freuen sich Kanufahrer und Paddler über die Flussverzweigungen der Spree sowie die angelegten Kanäle. Ringsum nur üppige Natur. Mit Glück entdecken Urlauber Kraniche, Schwarzstörche oder Seeadler. Auch Wanderer sehen viel Schönes. Im Spreewald sind unzählige Arten Schmetterlinge, Libellen- und Brutvogelarten registriert. Dazu kommen Fische sowie jede Menge Muscheln und Schnecken – und



Ein typischer Spreewaldkahn

Foto: D. Israel

blühende Pflanzen in Massen. Dass im Spreewald die Natur so schön ist, liegt an der fehlenden Industrie. Die Lausitz mit ihren Braunkohle-Tagebauen war in den DDR-Jahren als größte Dreckschleuder bekannt. Durch den Zuzug vieler Arbeitskräfte verschwanden fast alle sorbischen Besonderheiten. Seit 1989 verwandelt sich das Gebiet jedoch systematisch zu ökologischen Schutzgebieten. Die Menschen setzen sich zum Ziel, mit hohen Leistungen, und nicht nur mit sauren Gurken, in vieler Munde zu sein.

Dabei sind die Spreewälder Gurken – europaweit ist dieses Qualitätssiegel geschützt – ein wunderbarer Werbeträger. Das Gemüse schaffte es sogar strampelnd auf Fahrräder und dient damit als Wegweiser. Jedes Jahr werden über 40.000 Tonnen Gurken verarbeitet, die auf einer Fläche von etwa 600 Hektar im gesamten Spreewald angebaut werden. Die Qualität dieser Sauerkonserven wird weltweit geschätzt. Dabei wird nach Altväter Sitte gearbeitet. Mit Salz und Kräutern kommen

die frisch geernteten Feldfrüchte in große Fässer, wo sie einige Wochen gären. Diesen Vorgang nennt man Fermentierung. So bleiben bei den Gurken Farbe, Frische sowie der knackige Biss erhalten. Und wem ist dieser Genuss zu verdanken? Den findigen Holländern, die immer ein Händchen für Gemüse, Obst und Blumen hatten. Im Jahr 1505 waren arme Tuchmacher von der Nordseeküste ins Sumpfgebiet der Wenden gezogen. Hier gab es unbebaute Erde. Aus der Heimat hatten sie

sich Sämereien mitgebracht. Die fruchtbaren Böden sowie das feucht-warme Klima im Spreewald waren wie geschaffen für die Gurken. Die Tuchweberei gaben die Holländer auf, doch ihre Feldfrüchte und Rezepte vererbten sie weiter, in fleißige sorbische Hände. Zu DDR-Zeiten gab es Spreewälder Gurken auch. Aber nur als Bück-Ware – eine tiefe Verneigung des Verkäufers für die begehrten Konserven unterm Ladentisch.

Sie haben ein Problem mit ihrem Handy, Tablet, Laptop und/oder PC?

Ihre Kinder oder Enkel haben keine Zeit, Ihnen zu helfen?

**Dann kommen Sie zu uns!**

Wir suchen und finden gemeinsam mit Ihnen eine Lösung, und einen Kaffee können Sie nebenbei auch bei uns trinken.

### Internet-Café 50plus

Hilfe in der digitalen Welt

Dienstag 15.00 bis 18.00 Uhr • Donnerstag 10.00 bis 13.00 Uhr

**Louise-Schroeder-Haus**

Hohetorwall 10, 38118 Braunschweig • Tel: (0531) 12 16 98 96

E-Mail: [info@ica50plus-bs.de](mailto:info@ica50plus-bs.de) <https://www.ica50plus-bs.de>

## Vier Ohren und das Missverständnis

Von Rainer Oertelt

Mein Gesprächspartner ist empört über meine Antwort. So habe er das doch gar nicht gemeint! Wie ich das so überhaupt habe verstehen können! Passiert Ihnen das auch manchmal? Haben Sie vielleicht mit dem falschen Ihrer vier Ohren zugehört?

Wieso vier Ohren, werden Sie jetzt fragen, ich habe doch nur zwei. Ja und nein. Anatomisch haben wir nur zwei Ohren, aber laut dem Kommunikationspsychologen Friedemann Schulz von Thun hören wir mit „vier Ohren“, ebenso sprechen wir mit „vier Schnä-

beln“. Mit dem ersten Ohr hören wir den Sachverhalt, mit dem zweiten hören wir, wie es dem Sprecher geht. Das dritte Ohr hört hauptsächlich, wie das Verhältnis zum Sprecher ist, und das vierte hört heraus, was der Sprecher von uns will. Bei einem Gespräch steht in der Regel einer dieser Aspekte im Zentrum, die anderen sind aber trotzdem dabei. Das folgende einfache Beispiel kann dies verdeutlichen. Der Vater betritt das Kinderzimmer und sagt: „Das Fenster ist offen.“ Er möchte erreichen, dass das Kind das Fenster schließt. Dieses antwortet mit: „Ja“. Es bestätigt den Inhalt, dass das Fenster geöffnet ist (das Inhalts-Ohr). Es kann auch fragen: „Ist dir kalt?“, weil seiner Meinung nach der Vater etwas über seine eigene Befindlichkeit gesagt hat (das Selbstoffenbarung-Ohr). Wenn es „Du störst“ zischt, dann wird die Autorität des Vaters in Frage gestellt (das Beziehungs-Ohr). „Ich mache es gleich zu“ wäre die richtige Reaktion im Sinne des Vaters

(das Appell-Ohr). So kann es ungewollt, aber natürlich auch gewollt, zu einem Missverständnis kommen, das bis zu einem Streit führen kann. Es ist also besser, deutlich zu sagen, was man will. Hätte der Vater z.B. gesagt: „Könntest du bitte das Fenster schließen, nur Stoßlüften ist umweltfreundlich.“, dann wüsste das Kind, dass es sich um einen Appell handelt und könnte antworten: „Ich habe es soeben geöffnet, in fünf Minuten schließe ich es wieder.“ Sollte das Kind jedoch mit dem Beziehungs-Ohr hören, dann hört es nur „mecker, mecker, mecker“ und reagiert abweisend. Aber in diesem Fall geht es nicht mehr um das Fenster, es geht um etwas ganz anderes. Solche „Vier Schnäbel“-„Vier Ohren“-Missverständnisse gibt es im Alltag immer wieder. Hier sollte ich dann lieber freundlich nachfragen, damit es nicht zu einem Missverständnis kommt, weil ich mit dem „falschen“ Ohr zugehört habe.



Vier Ohren (Symbolbild).

Foto: R. Oertelt

Man muss die Welt nicht verstehen, man muss sich nur darin zurechtfinden.

(Albert Einstein, deutscher Physiker, 1879 – 1955)

Arbeitnehmer und Rentner  
betreuen wir von A-Z im  
Rahmen einer  
Mitgliedschaft bei der

### Einkommensteuer- erklärung



Wenn Sie Einkünfte ausschließlich aus nicht-selbständiger Tätigkeit sowie Rentenbezüge haben und die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung) die Einnahmegrenze von insgesamt 18.000 € bzw. 36.000 € nicht übersteigen.

**Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. • Beratungsstelle:**  
**Leipziger Straße 220 • 38124 Braunschweig-Stöckheim**  
**Telefon 0531-6 14 90 45**

Termine nach tel. Vereinbarung. Bei Bedarf Hausbesuche möglich.

[www.vlh.de](http://www.vlh.de)

## Behrens Bestattungen



*Ich gebe dich in  
Gottes Hände.*

Sonnenstr. 9 • 38100 Braunschweig | Ekbartstr. 20 • 38122 Braunschweig

**Tel.: 0531/83 204**

[www.behrens-bestattungen.de](http://www.behrens-bestattungen.de)

## Post vom Tiger 24

Hier kommt mal wieder, na, ihr wisst schon ... Post vom Tiger, ist ja klar. Heute ist es mir auch wirklich ein Bedürfnis, euch zu schreiben. Vielleicht erinnert ihr euch noch, dass ich in meiner letzten Mitteilung die moderne Methode erwähnte, auf allen möglichen und manchmal unmöglichen Gegenständen Leo Print zu verwenden. Alles macht auf Großkatze. Sind ja in der Tat schöne Tiere, aber meist hochgefährlich. Ich hingegen heiße zwar wie eines dieser fabelhaften Wesen, bin aber nur eine kleine, ungefährliche Hauskatze. Eines Morgens wache ich auf und traue meinen Augen kaum. Hab' ich doch die ganze Nacht auf einer Decke mit diesem Leo-Muster geschlafen! Komisch, am Abend vorher hatte ich nichts bemerkt, war ja auch dunkel, und nun plötzlich moderne Zeiten. Ich muss zugeben, die Decke steht mir, und ich bin ganz stolz. Ob wohl meine Familie, angeregt durch den Artikel im Journal, mir eine Freude machen wollte? Hat geklappt, vielen Dank. Dafür werde ich mich verstärkt bemühen, das Futterangebot zu würdigen und meinen Napf immer schön leer zu fressen. Es hat zwar lange gedauert, aber inzwischen scheinen meine Leute begriffen zu haben, dass alles eine Frage der Abwechslung ist. Wer mag denn tagaus, tagein Dosenfutter zu sich nehmen? Zwar werden stets kleine Geschmacksvarianten serviert, aber letzten Endes handelt es sich immer um dieselbe Grundsubstanz. Katzen wissen auch: *variatio delectat!* Besonders, wenn sie, wie ich, mal einen italienischen Kumpel hatten. Also her mit der Variation! Mehrere kleine Futternäpfe mit einer leckeren Kleinigkeit drin. Sozusagen ein Gruß aus der Küche. Das wäre ganz nach meinem Geschmack.

Nachdem ich wiederholt die Nahrungsaufnahme verweigert hatte, wurde das Futter jeweils stehen gelassen. Strafmaßnahme, verstand ich. In meiner groß und größer wer-



Tiger auf Leo Print.

Foto: C. Mertens

denden Hungersnot probierte ich dann mal hier ein bisschen und da ein bisschen und hatte schließlich Erfolg. „Er hat gefressen, zwar nur wenig, aber immerhin!“, hörte ich den Haushaltsvorstand zufrieden murmeln. Dann wurde der Entschluss gefasst, mir kleine Häppchen in unterschiedlicher Ausführung gleichzeitig anzubieten. Ein überschaubares, katzensgerechtes Buffet, wenn man so will. Na bitte, so soll es sein! Dieses Luxusfutter belohne ich mit fünf Sternen. Alle sind zufrieden, ich bin satt, und der Haussegen hängt wieder lotrecht.

Genussvoll kann ich mich jetzt auf mein Leo Print Lager zurückziehen. Wenn schließlich nach genauer Inspektion der Umgebung feststeht, dass mich nichts und niemand belästigen wird, entschlummere ich selig.

Seht ihr, meine Lieben, das Leben kann so schön sein, und ich freue mich, wenn es euch allen auch mindestens so gut geht wie mir. Beste Grüße von Haus zu Haus.  
Euer Tiger





Nibelungen  
Wohnbau GmbH

GEMEINSCHAFTLICH

# Wohneen





## 10

INDIVIDUELLE  
WOHNBEREICHE

WOHN-PFLEGE-  
GEMEINSCHAFT

LICHTWERK-HÖFE 2

100%

ÖFFENTLICH  
GEFÖRDERT

Kontakt: ambet e.V.  
Katharina Pauline Brandt  
Telefon 05 31 - 25 65 73 53  
katharina.brandt@ambet.de  
www.ambet.de

www.nibelungen-wohnbau.de

## Impressum

**Herausgeber:**  
Der Seniorenrat  
Braunschweig

**Redaktion:**  
Redaktion BS 94  
Hohetorwall 10  
38118 Braunschweig  
Telefon: (0531) 47 37 147  
Dienstag 9.30 bis 12 Uhr  
E-Mail: info@bs-journal.de

**V.i.S.d.P.:**  
Dirk Israel

**Datenverarbeitung:**  
Heidemarie Wilkes

**Lektorat:**  
Sabine Brümmer-Jess

**Vertrieb:**  
Rainer Oertelt

Eingesandte Text- und  
Bildbeiträge werden  
nicht bestätigt und  
zurückgesandt.

Alle Rechte gehen an die  
Redaktion über.

Die Redaktion behält sich  
Textkürzungen und  
Bildgrößenänderungen  
vor.

Namentlich gezeichnete  
Artikel geben nicht die  
Meinung der Redaktion  
wieder.

Zitate werden nur bei  
Nennung der  
Quelle übernommen.

Nachdruck nur mit  
Quellenangabe und  
Übersendung  
eines Belegexemplares.

**Redaktionsschluss:**  
11. Juli 2025

**Nächste Ausgabe:**  
August 2025

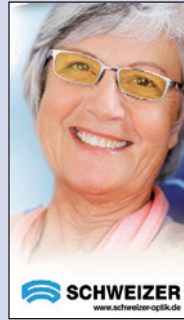
**Anzeigen und  
Gesamtherstellung:**  
B&S Druckerei und  
Versandservice GmbH  
Gewerbestraße 8  
38550 Isenbüttel  
05374 955 749-0  
info@bsdruck.de

Das  
Braunschweiger Journal  
erscheint alle  
zwei Monate in einer  
Auflage von  
6000 Exemplaren.  
**www.bs-journal.de**

Schokoladenhandelsform	nicht dabei	von sehr geringem Gewicht	Vorname des engl. Filmstars Guinness	Stadt bei Dublin	abgeschrägte Kante	Arno-Zufluss (Italien)	mit geringer Kraft	italienische Mönchs-anrede		Kimono-gürtel (Mz.)	ohne Ein-künfte	deutsch für 'Mono-gamie'
			ab-schlie-ßender Test									
mittel-alterliche Steuer			europ. TV-Sa-telliten-system					stein-zeitliche Wohn-stätte				
offene See		Reptil				Verstei-gerung						
Schnee-anhäu-fung		ein offener Stern-haufen							ein Balte	griechi-scher Buch-stabe		
									plötz-licher Wind-stoß			
Zwerg der Edda									Roman von King			Wild-dieb
									Wickel-kleid der Inderin		scheues Waldtier	
Kraftfah-erorganisa-tion (Abk.)	Parla-ment Litauens											
zusam-menge-hörende Teile									König von Sauti-Arabien	schlecht		
			bibli-scher Patriarch									
subark-tischer Hirsch		europ. Staaten-bündnis (Abk.)		Stadt am Hellweg	österr. Stadt an der Thaya	arabisch: Sohn	bibli-scher Priester		Ab-schieds-gruß (Mz.)	japa-nisches Flächen-maß	franzö-sisch: Gold	großer Papagei
Liebes-gesang im MA.									oben-drein, noch dazu			
				junger Pflan-zen-trieb							Antwort auf Kontra (Skat)	
Haltung (franz.)		diabo-lisch								russi-scher Monarch		

### Spezialbrillengläser für altersbedingte Makuladegeneration

„Ich habe eine Makulaerkrankung. Ich konnte fast nichts mehr lesen oder in der Ferne erkennen. Mit den neuen Spezialbrillengläsern hat mich mein Augenoptiker optimal versorgt. So bin ich im Alltag wieder aktiv und sicher.“



**SCHWEIZER**  
www.schweizer-optik.de

**AUGEN OPTIK BOCK**  
BRILLEN · CONTACTLINSEN

Schloßpassage 25 • 38100 Braunschweig • Tel. 0531.455660

**Notfall**

**Tag und Nacht**

## 110 Polizei-Notruf – Wann anrufen?

Wenn Sie Zeuge oder Opfer einer Straftat werden oder etwas Verdächtiges beobachten.

## 112 Notrufzentrale – Wann anrufen?

Bei lebensbedrohlichen Erkrankungen und wenn Sie Feuerwehr oder Rettungsdienst brauchen.

## 116 117 Ärztlicher Bereitschaftsdienst – Wann anrufen?

Wenn Sie außerhalb der Praxis-Öffnungszeiten dringend einen Arzt brauchen, aber nicht lebensbedrohlich krank sind.

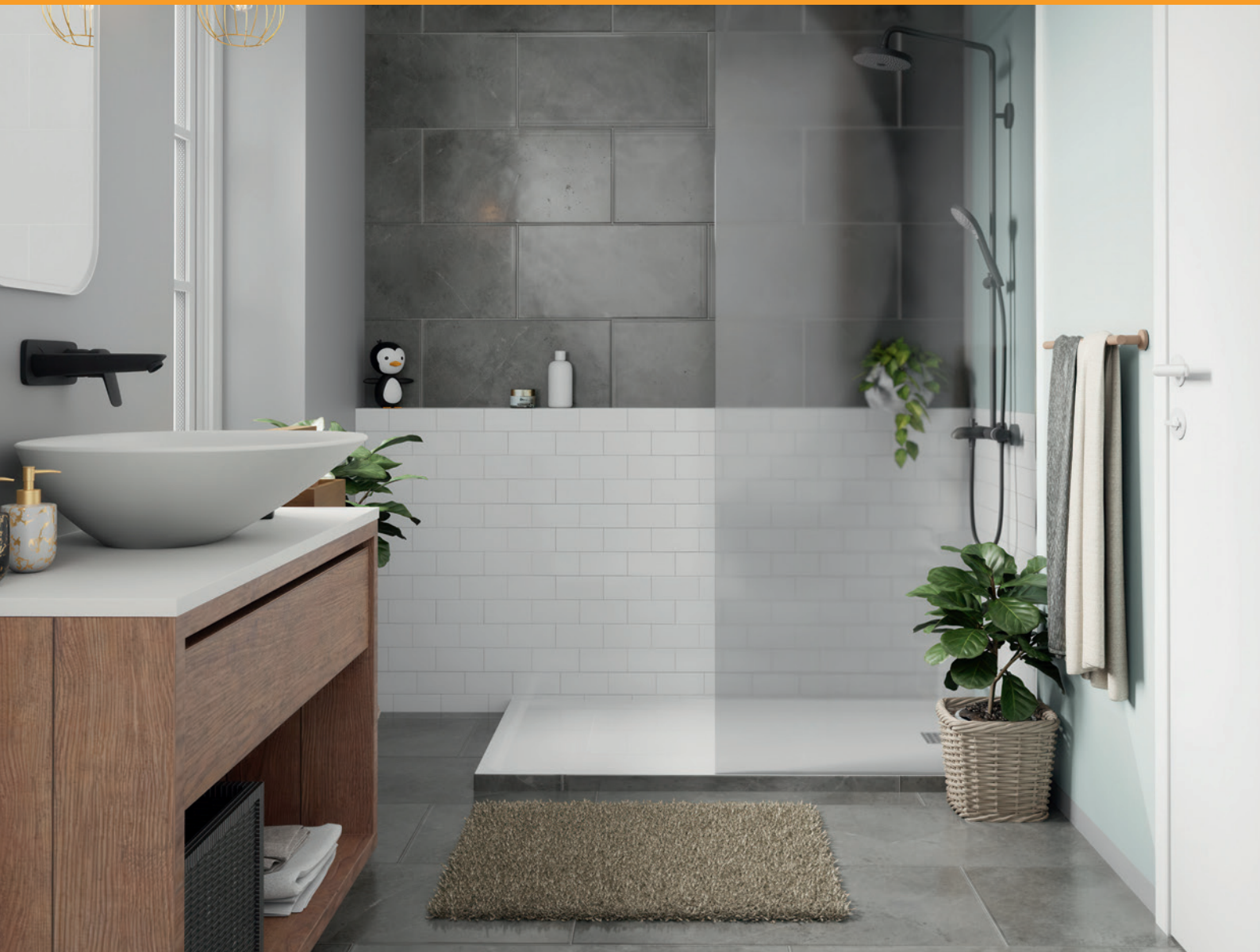
## 0531 44033 Apotheken-Notdienst – Wann anrufen?

Eine Apotheke finden, die Nacht- oder Wochenenddienst hat.

## 116 116 Karten-Sperrnotruf – Wann anrufen?

Wenn Ihre EC- oder Kreditkarte gestohlen worden ist.

# Dein Bad. Barrierearm. Zum Nulltarif.



## Lass Dein Bad umbauen. Mit HORNBACH & Seniovo:

1. Individuelle Beratung & Aufmaß
2. Detailplanung & Produktauswahl
3. Beantragung von Umbaugenehmigungen & Zuschüssen (ab Pflegegrad 1)
4. Durchführung des Umbaus durch spezialisierte Handwerker.

Die Pflegekasse bezuschusst Deinen Badumbau ab Pflegegrad 1 mit bis zu 4.180 €.

**Jetzt  
informieren  
und Termin  
vereinbaren.**



**seniovo**   
Ein Unternehmen der HORNBACH Gruppe

**HORNBACH**   
Es gibt immer was zu tun.

Fabrikstraße 2, 38122 Braunschweig



*Sorglos leben.  
Glücklich wohnen.*

**SICHERHEIT.  
SERVICE.  
FREIHEIT &  
KOMFORT.**

Holen Sie sich  
jetzt ihr unverbindliches  
Angebot

Unsere Seniorenwohnungen  
im Herzen Braunschweigs.

Dort wo man gerne lebt.

Ein- und Zweizimmer-Wohnungen  
zwischen 28 m<sup>2</sup> und 80 m<sup>2</sup>



**Senioren-Wohnanlage**  
*Wiesenstraße*

Telefon 0531 20900760 | [info@seniorenwohnanlage-wiesenstrasse.de](mailto:info@seniorenwohnanlage-wiesenstrasse.de)  
[www.seniorenwohnanlage-wiesenstrasse.de](http://www.seniorenwohnanlage-wiesenstrasse.de)